



Heimatblatt des Kreisheimatbundes
Bersenbrück e.V. und der Heimatvereine
Achmer, Alfhausen, Ankum, Anten, Badbergen,
Berge, Bersenbrück, Bippin, Bramsche, Eggermühlen,
Fürstenau, Gehrde, Grafeld, Hekese, Hollenstede,
Kettenkamp, Menslage, Merzen, Neuenkirchen, Nortrup,
Pente, Quakenbrück, Rieste, Schlichthorst,
Schmittenhöhe, Schwagstorf, Settrup, Sögelin,
Ueffeln-Balkum, Vörden, Voltlage

Nummer 4/ April 2012/ 63. Jahrgang

KHBB AKTUELL

93. Niedersachsentag in Cloppenburg

Der 93. Niedersachsentag des Niedersächsischen Heimatbundes (NHB), in dem auch der Kreisheimatbund Bersenbrück (KHBB) Mitglied ist, findet am Freitag, 4. Mai, und Samstag, 5. Mai, in Cloppenburg statt. Das Motto lautet „Heimat – Kultur – Natur“. Alle Veranstaltungen, bis auf die Mitgliederversammlung, sind öffentlich und für jedermann kostenlos zugänglich. Heimat, lebendige Kultur und intakte Natur dort, wo man zu Hause ist, sind Voraussetzungen für eine glückliche Gegenwart und eine gute Zukunft. Um diesem Gedanken Gehör und Bedeutung zu verschaffen, veranstaltet der NHB seine alljährlichen Niedersachsentage. Mitveranstalter sind der Heimatbund Oldenburger Münsterland, Stadt und Landkreis Cloppenburg, Oldenburgische Landschaft und das Museumsdorf Cloppenburg. *bn*



Auch die Feldmühle in Bersenbrück beteiligt sich am Pfingstmontag, 28. Mai, am „Deutschen Mühlentag“.

Fotos: Franz Buitmann

Denkmäler der Technikgeschichte

Am Pfingstmontag ist Deutscher Mühlentag

bn ALTKREIS BERSENBRÜCK. Seit 1994 findet alljährlich bundesweit am Pfingstmontag der „Deutsche Mühlentag“ statt, veranstaltet von der Deutschen Gesellschaft für Mühlenkunde und Mühlenerhaltung (DGM) e.V. und ihren Landesverbänden. In diesem Jahr ist es der 28. Mai.

Etwa 1000 Mühlen laden dabei zu Besichtigungen ein, es werden Führungen angeboten und teilweise Rahmenprogramme rund um die jeweiligen Mühlen veranstaltet. Lassen es die technischen und sonstigen Voraussetzungen zu, können zahlreiche historische Mühlen an diesem Tag in Aktion erlebt werden: Wasserräder, Turbinen, Mühlenflügel oder Dampfmaschinen sowie alte Verbrennungs- und Elektromotoren treiben unterschiedliche Mechaniken an. Es wird Getreide gemahlen, Holz gesägt, Öl geschlagen, Wasser gepumpt, geschmiedet oder

sogar Strom erzeugt. Auch Mühlen im Bereich des Kreisheimatbundes Bersenbrück (KHBB) beteiligen sich an dieser Aktion, nähere Hinweise sind im Internet nachzulesen, auch auf der Landkreisseite der NOZ wird kurz vorher berichtet.

Der „Deutsche Mühlentag“ hat seinen Ursprung in den Niedersächsischen Mühlentagen, die bereits seit 1990 immer am Pfingstmontag in Niedersachsen und später auch in Bremen veranstaltet wurden. Rund 200 Mühlen in unterschiedlichen Erhaltungs- und Nutzungsformen beteiligen sich alljährlich allein in Niedersachsen und Bremen am „Deutschen Mühlentag“.

Mit diesem „Tag der offenen Mühlentür“ wollen die Mühlenvereinigungen Niedersachsens-Bremen e.V., die übrigen Landesvereine und die DGM das Bewusstsein in der Bevölkerung für die alten Mühlen sensibilisieren und um Unterstützung bei deren



Die Wassermühle Riesau in Ueffeln-Balkum.

Erhaltung werben – mit Erfolg, wie die letzten Jahre gezeigt haben, denn der „Deutsche Mühlentag“ hat sich zu einer erfolgreichen bundes-

weiten Veranstaltung entwickelt und mobilisiert jedes Jahr weit über 100.000 Menschen zu einem Mühlenbesuch. Viele neue Mühlen-

freunde konnten durch den „Deutschen Mühlentag“ gewonnen werden. Die Presse berichtet stets positiv und wohlwollend über dieses Ereignis und die vielen alten Mühlen, in die wieder Leben einkehrt. Offiziell eröffnet wird der „Deutsche Mühlentag“ mit einer zentralen Auftaktveranstaltung, die jährlich wechselnd in einem anderen Bundesland stattfindet.

Wind- und Wassermühlen sind Denkmäler der Produktions- und Technikgeschichte. Sie prägen seit Jahrhunderten Orts- und Landschaftsbilder unserer norddeutschen Tiefebene. Die Zahl der historischen Mühlen in Niedersachsen und Bremen war einstmal hoch und ließ sich nur nach Tausenden beziffern. Davon sind, nach dem großen Mühlensterben im 20. Jahrhundert, noch rund 800 Wasser- und Windmühlen in unterschiedlichen Erhaltungszuständen übrig geblieben.

Wandern mit dem Kreisheimatbund Bersenbrück

Auftakt am 1. Mai in der Maiburg – Sternwanderung am 22. Juli zur „Mooshütte“ in Ankum-Tütingen

bn ALTKREIS BERSENBRÜCK. Die traditionelle Frühwanderung beginnt am 1. Mai um 6 Uhr, Treffpunkt ist der Parkplatz „Vosspaddock“ am Rande der „Maiburg“ bei Bippin. Der Vorsitzende des Heimatvereins Bippin, Werner Hollermann, wird die Wanderfreunde auf der etwa zweistündigen Wanderung führen und Erläuterungen zur Historie, Natur und Nutzung der „Maiburg“ geben. Nach der Wanderung besteht Gelegenheit zu einem Frühstück in der Gaststätte „Altes Forsthaus“.

Am Sonntag, 22. Juli, findet die Sternwanderung des KHBB statt. Sie steht in diesem Jahr im Zeichen der offiziellen Eröffnung des KHBB-Wanderweges „Erlebnis Landschaft! Der Bersenbrücker-Land-Weg“, der rund 300 Kilometer durch den Altkreis Bersenbrück führt. Auf mehreren Wegen wird das Ziel, die „Mooshütte“ in Ankum-Tütingen, zu Fuß oder mit dem Fahrrad sternförmig und auf einer



Mit der Wimpelübergabe am Rathaus Melle durch Bürgermeister Dr. André Berghegger (Mitte) an den Vizepräsidenten des WGV, Franz Buitmann, begleitet von Vizepräsidentin Ilse Toerper, begann die Wimpelwanderung nach Bad Belzig im Fläming, dem Ort des Deutschen Wandertages 2012.

Foto: Agatha Buitmann

Rundtour angesteuert. Hier erwarten die Wanderer musikalische Beiträge, eine Erbsensuppe und Wimpelbänder zur Erinnerung an die Wanderung. Nähere Einzel-

heiten folgen in der Juni-Ausgabe der Beilage „Am heimatlichen Herd“.

Die „Mooshütte“ ist ebenfalls das Ziel der Sternwanderung des Wiehengebirgsver-

bandes Weser-Ems (WGV) am 5. August, organisiert durch den KHBB. Hier werden Wanderer aus dem gesamten Verbandsgebiet des WGV erwartet.

WI KÜRT PLATT

Braumske maket sick fein

Van Friedhelm Hackmann

Manges sind Hinnerk un Fittken aule „Mönselpötte“ un besonders dann, wenn de Börwesten inne Stadt es wier ne Sake „innen Sand settet“ häwwet, wo nix bi rut kuormen is. Wenn ähr ännersiets owwer maul wot mitloupn is, dann küönt se auk düchtig praulen.

Sau wör dat midde Oktober, os de beeden bi warmen Wiär un Sünneschien örweg Poggenpatt rund ümme dat nigge Erholungsgebiet schlürt sind. Mit Behaglichkeit sind se von eene Bank nau de änneren wesselt un können sick nur immer wier örwer de schönen Utsichten wünnern.

Se harren tükkenin owwer auk Gelergenheit, sick an de schwoffälligen Anfänge tou erinnern un Hinnerk mende: „Hier häff de Gemeinde örwer de Johre owwer“ n Haupten Geld „innen Sand settet un trotzdem is do‘ n Paradies bi rutkuormen.“

Auk Fittken wör begeistert un woll es werten: „Wau schall düsse Parkanlage dann nu heeten? – „Hasesee“ – dat wör je olltiet nur de Arbeitstitel un nu mot dat Kiend doch auk‘ n richtigen Namen hebben!“

Hinnerk un Fittken wören sick oll hännig eenig. Tou – „Alfsee“ – un – „Darnsee“ – passende doch uppen Besten – „Bramsee“ –.

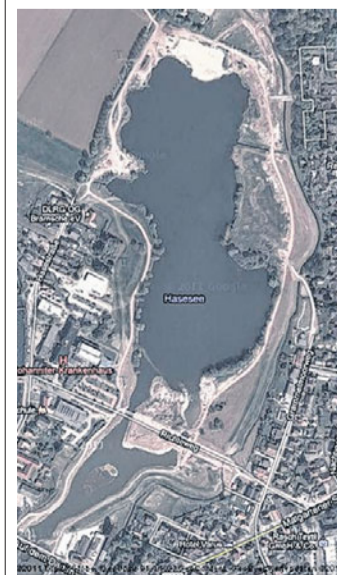
In Stillen wören sick de beeden owwer auk do örwer innen Klore, dat se düssen Gedanken sicher „up‘ ne Sandbank settet“ harren. Se wüsten auk, eher de veerlen Meenungen unner eenen Hout passet, flütt noch ne masse Water de Hase dale. Hinnerk un Fittken wören owwer trotzdem gout tou friär un mosten ährlick bekennen: „Braumske maket sick fein!“ Mitt‘ n schlichtet Riemföll häwwet se ähren Rundgang dann beendeten.

Tüskn Braumske un de Gordenstadt – giff‘ n Poggenpatt mit Poggendiek un Poggenpatt.

Vön Pente bet nau de Burskup Buren – schall düsse Poul de Hase sturen.

He häff noch keinen rechten Namen – just wie ne Andacht ohne Amen.

Sind erst maul olle Schlüsen dichte – gehört de Haseflout in de Geschichte.



Der Hasesee in Bramsche aus der Vogelperspektive.



Zur Arbeitstagung trafen sich die Heimatvereine in Neuenkirchen. Foto: KHBB

Arbeitstagung des KHBB in Neuenkirchen

Auf der Arbeitstagung des KHBB im Heimathaus Neuenkirchen – dem Hermann-Tospan-Haus – konnten wichtige Projekte und Themen mit den Vertretern der Mitgliedsvereine besprochen werden: Professor Dr. Jörg Peters von der Universität Oldenburg gab einen Bericht über das Projekt des KHBB zur Erfassung der plattdeutschen Sprache im Altkreis Bersenbrück, Jürgen Schwieter referierte über die Herausgabe von KHBB-Plattdeutsch-CDs im Kontext dieser Erfassung, Bernd Robben aus Gleesen/Emsbüren (Emsland) stellte sein Projekt zum Heuerlingswesen vor, Franz Vennemeyer informierte über den überregional geplanten „Hollandgängerweg“, und Franz Buitmann gab die vorgesehenen Jugend-Veranstaltungen des KHBB bekannt, rief zu Beiträgen für die Zeitungsbeilage „Am heimatlichen Herd“ auf und stellte das aktualisierte KHBB-Jahresprogramm vor. *bn*



KHBB-KONTAKT

„Am heimatlichen Herd“ erscheint wieder Ende Mai 2012. Mitteilungen bis 16. Mai an: Heinrich Böning, Telefon 054 31/31 83, E-Mail: boeningqu@gmx.de.